

Berge ? Na klar doch, aber nur mit Fahrrad

Bergamo – Tutzing (Starnberger See)

Schweißperlen tropfen von der Nase auf das Oberrohr, weiter zum Tretlager wo sie sich mit Öl und dem angesammelten Staub der letzten Tage vermischen. Die Luft wird dünn, wir (Dita, Felix und Alex) befinden uns in der Steigung hinauf zum Timmelsjoch. Nach einer Rechtskurve im flacheren Teil sehen wir, worauf wir uns eingelassen haben. Die Straße schlängelt sich steil durch den grauen Fels des Kirchenkogels, der das Passeiertal abschließt, bis auf über 2500 Meter!

Wir sind nicht unvorbereitet, kiloweise Müsliriegel und hartes Training während der letzten vier Tage zahlen sich aus.

Ab **Bergamo**, Beginn unserer Radreise am 3. Juni 2006, haben wir vier anstrengende Etappen und 355 Kilometer, sowie mehrere Pässe hinter uns gebracht. Vor allem der **Passo di Croce Dominii** (1892m), den wir bei der Reiseplanung schlicht übersehen hatten, stellte sich mit seinen 1600 Meter Höhenunterschied als ungemein kräftezehrendes Hindernis heraus. Dieses Missgeschick erwies sich dennoch als psychologisch äußerst wertvoll, denn was konnte uns nach diesem zweiten Tag noch erschüttern. Das Timmelsjoch kann nicht schlimmer sein.

Obwohl diese Feststellung in den Serpentinaen des **Timmelsjoches** mehrmals infrage gestellt wurde, befanden wir die beiden Pässe im Nachhinein als gleichwertig.

So hilft uns diese Croce Dominii-Erfahrung die 1800 Höhenmeter ab **Sankt Leonhard** im Passeiertal hinauf zum Joch zu meistern.



Kurz vor Erreichen der Passhöhe (2509m) frieren uns im 550 Meter langen unbeleuchteten Tunnel fast die Finger ab. Leuchtwesten hatten wir griffbereit, die Handschuhe jedoch mussten wir am Tunnelausgang schleunigst aus den Fahrradtaschen ausgraben.

Klimawandel, so schnell kann es gehen! Hier liegt Schnee, meterhoch, Eiszapfen verzieren die Felsen. Die Straße ist sehr gut befahrbar trotz einzelner vereister Stellen im stockdusteren Tunnel.

Nach kurzem Aufwärmen in der Gipfelgaststube bereiten wir uns auf die lange und voraussichtlich sehr kalte Abfahrt ins **Ötztal** vor.

Felix wird zum Sockenmann, mangels Handschuhen streift er sich Socken über die Hände. Gut isoliert und winddicht verpackt folgen wir der sich durch meterhohe Schneefelder windenden Straße. In **Sölden** (1362m) beenden wir unsere Königsetappe.

Die letzten beiden Reisetage erweisen sich als vergleichsweise harmlos. Über **Telfs** am Inntalradweg, **Leutasch** und **Mittenwald** erreichen wir bald den **Starnberger See**. Entgegen aller Befürchtungen begegnen wir nicht Bruno-Bär alias JJ1.